

# Handys kreativ nutzen - Tipps zur Filmarbeit mit Handys

Nina Brieke

## Inhalt:

Einleitung.....	1
1. Die Vorbereitung .....	2
2. Das Filmen .....	3
3. Die Bearbeitung der Filme .....	4
4. Sonstiges.....	9
Kontakt .....	10

## Einleitung

Diese Anleitung soll Ihnen eine Hilfestellung sein, um ein Handyfilmprojekt mit Kindern und Jugendlichen in Schulen, sowie in der außerschulischen Medienarbeit durchzuführen. Die Zusammenstellung dieser Informationen beruht auf meinen Erfahrungen im Pilotprojekt „Handys kreativ nutzen“, welches ich im Jahr 2009 an Freiburger Schulen durchgeführt habe. Unterstützt wurde ich von Vanessa Hüttner, Lehramtsstudent an der PH-Freiburg. Für dieses Projekt haben wir entschieden, „niedrigschwellig“, das heißt mit Freeware und möglichst einfacher Software zu arbeiten, damit die Wiederholbarkeit sowohl für Schulen als auch für Kinder und Jugendliche im Privaten gewährleistet ist.

Wir führten die Workshops an einer Gesamtschule, einer Realschule und einem Mädchengymnasium durch, in einer 8. bzw. 9.Klasse, mit 20 bis 30 SchülerInnen. Dabei wurden wir von einer Lehrkraft begleitet, um vor allem organisatorische Angelegenheiten in der Schule zu klären. Frau Hüttner und ich entwickelten für die Workshops einen Zeitplan, der einerseits im Schulalltag umsetzbar sein soll und andererseits genügend Spielraum für kreatives Arbeiten lässt.

In dieser Handreichung wird auf die wichtigsten Aspekte der Vorbereitung sowie das Filmen und Schneiden eingegangen. Hinweise auf Webseiten zu den rechtlichen Aspekten finden Sie am Schluss. Auf eine allgemeine Einführung zum Thema Film wird hier verzichtet, lediglich Besonderheiten in Bezug auf das Filmen mit Handy werden erwähnt.

HINWEIS: in diesem Projekt wurde ausschließlich mit dem Windows Movie Maker des Betriebssystems Windows XP gearbeitet. Für Windows 7 und Vista existiert die Version „Windows **Live** Movie Maker“, welche ebenfalls im Nachhinein installiert werden kann. Die Programmfunktionen und Bedienoberfläche unterscheiden sich etwas von denen des Windows Movie Maker für XP. Die ProjektleiterInnen haben sich zur Arbeit mit dem Windows Movie Maker entschieden, da dieser über ausreichende Funktionen verfügt, einfach zu handhaben und häufig selbsterklärend ist.

Ansonsten ist weitere Videoschnitt-Software als Freeware im Internet zum Download erhältlich, hier ist der Umfang der Funktionen jedoch sehr unterschiedlich, z.B.: Free

Video Dub, Virtual Dub ... etc. (Unbedingt darauf achten für welche Betriebssysteme die Software funktioniert!)

## **1. Die Vorbereitung**

### *Technik, Räumlichkeiten*

Nehmen Sie sich im Vorfeld Zeit und Ruhe, die räumlichen und technischen Gegebenheiten abzuklären. Gerade die Räume in Schulen sind häufig stark frequentiert, vor allem die Computerräume. Bedenken Sie auch, dass verschiedene Drehorte zur Verfügung stehen sollten. Somit sind frühzeitige Absprachen im Schulteam sinnvoll.

An Technik sollte zur Verfügung stehen:

- PCs mit dem Windows Movie Maker
- die Administratorenrechte für die PCs, um z.B. den Converter zu überspielen  
→ die vom Handy aufgezeichneten Videoclips lassen sich nicht direkt bearbeiten, sie müssen erst in ein anderes Videoformat umgewandelt werden. z.B. avi, wmv.
- Der Internetzugang sollte uneingeschränkt gewährleistet sein, damit die Jugendlichen beispielsweise Musik recherchieren und GEMA-freie Musik herunterladen können.
- Boxen an den PCs
- Kopfhörer
- Beamer

Das Gleiche gilt, wenn Sie mit Laptops arbeiten und kein PC-Raum zur Verfügung steht.

**\*!Testen Sie in jedem Fall alle Arbeitsschritte im Vorfeld selbst an den Geräten aus!\***

### *Ablaufplanung*

In welcher Zeit der Workshop durchgeführt wird, hängt natürlich sehr von den grundsätzlichen Rahmenbedingungen und der Gruppengröße ab. Als grober Anhaltspunkt hier der Ablauf für eine Schulklasse mit 30 SchülerInnen, die in 3er bzw. 4er- Gruppen aufgeteilt werden:

- 1.Tag: Filmtheoretisches, Handycheck, Filmidee entwickeln, Storyboard schreiben
- 2.Tag: Filmen, Clips überspielen und konvertieren
- 3.Tag: Schneiden
4. Tag: Gemeinsames Anschauen der Filme & Feedbackrunde, Infos zu Recht am eigenen Bild, Datenschutz im Internet usw.

Pro Tag sollten mindestens drei Zeitstunden zur Verfügung stehen. Die Filmideen können auch schon im Vorfeld ausführlicher, z.B. im Deutsch- oder Kunstunterricht,

erarbeitet werden. Ansonsten empfiehlt sich eine grobe Themenvorgabe, mit der die Jugendlichen weiter arbeiten können.

### *Handycheck*

Bevor mit dem eigentlichen Filmen begonnen wird, ist es empfehlenswert sich mit der Filmfunktion des Handys vertraut zu machen:

- Wo befindet sich die Filmfunktion, wie starte und stoppe ich sie?
- Wo werden die Aufnahmen im Handy gespeichert?
- Wie lange nimmt mein Handy auf (Speicherkapazität)?
- Achtung: manchmal startet Aufnahme zeitverzögert
- Aufnahmen mit Ton an verschiedenen Orten machen, Tonqualität checken (falls Gespräche oder dergleichen im Handyvideo eine Rolle spielen sollen)
- Erkennt der PC mein Handy und habe ich das passende USB - Kabel, um die Daten zu übertragen?  
→ ggf. wird ein Card - Reader benötigt

Der Akku sollte frisch aufgeladen sein und genügend Speicherplatz für die Filmclips frei sein.

## **2. Das Filmen**

Das Handy hat vermeintliche Defizite gegenüber normalen Videokameras. Die Blende und Schärfe können nicht verändert werden, die Bilder verwackeln leicht, der Ton lässt sich bei vielen Modellen schwer sauber aufnehmen. Lassen Sie die Jugendlichen zu Beginn Probeaufnahmen machen, um Fehler wie schnelle Schwenks, Gegenlichtaufnahmen etc. zu vermeiden.

**\*!Diese Einschränkungen sind kein Nachteil, sondern als Stilmittel und Chance zum kreativen Experimentieren zu verstehen!\***

### *Perspektive und Kameraposition*

Das Handy ist klein und leicht, man kann ohne große Aufbauten oder Stativ seine Position verändern. So kann man problemlos viel mit Perspektiven und Einstellungen spielen, die eher ungewöhnlich sind. z.B. Top Shot (direkt von oben) oder extreme Untersicht. Genauso kann man sich gut mitbewegen und Kamerafahrten inszenieren. Es empfiehlt sich viel mit Nahaufnahmen zu arbeiten. Makro-/Detailaufnahmen sind dagegen eher ungeeignet.

**\*!Auf genügende Helligkeit und den Lichteinfall achten!\***

## *Ton*

Der Tonbereich muss klar und reduziert sein. So werden beispielsweise in einer Gesprächsszene die Raum- und Umgebungsgeräusche ebenso laut aufgenommen wie die Stimmen. Es ist also ratsam, sich eine ruhige Ecke für die Aufnahme zu suchen.

Die Tonspur kann später im Schnittprogramm stumm geschaltet werden und eine Nachvertonung mit Geräuschen und/oder Musik ist möglich.

Grundsätzlich kann auf Dialoge und Sprache in den Filmclips auch völlig verzichtet werden. Wenn in der Klasse nicht ausreichend Filmhandys mit guter Tonaufnahmequalität vorhanden sind, ist dies ratsam. Sie sollten dann schon bei der Themenfindung für das Handyprojekt von Handyclips ausgehen, in denen vorrangig Bilder, Titel und Musik eine Rolle spielen. Die Herausforderung, eine Geschichte in Bildern, untermalt mit Musik, zu erzählen, stellt einen besonderen kreativen Anreiz dar.

### **3. Die Bearbeitung der Filme**

#### *Handyclips überspielen*

Die Handyclips lassen sich am schnellsten via USB- Kabel auf den PC überspielen. In den meisten Fällen erkennt der PC das Handy von sich aus als Wechseldatenträger. Bei manchen Modellen muss man noch zusätzlich am Handy selbst die Datenübertragung bestätigen.

- Handy ausschalten und an den USB- Port anschließen.
- Handy anschalten, warten bis PC Wechseldatenträger erkennt.
- Speicherort der Clips auf dem Handy auswählen (meistens im Ordner „DSCIM“ oder „Video“).
- Clips auswählen und auf PC kopieren (die Originalclips zur Sicherheit auf dem Handy behalten, wenn noch ausreichend Speicherplatz für weitere Aufnahmen vorhanden ist).

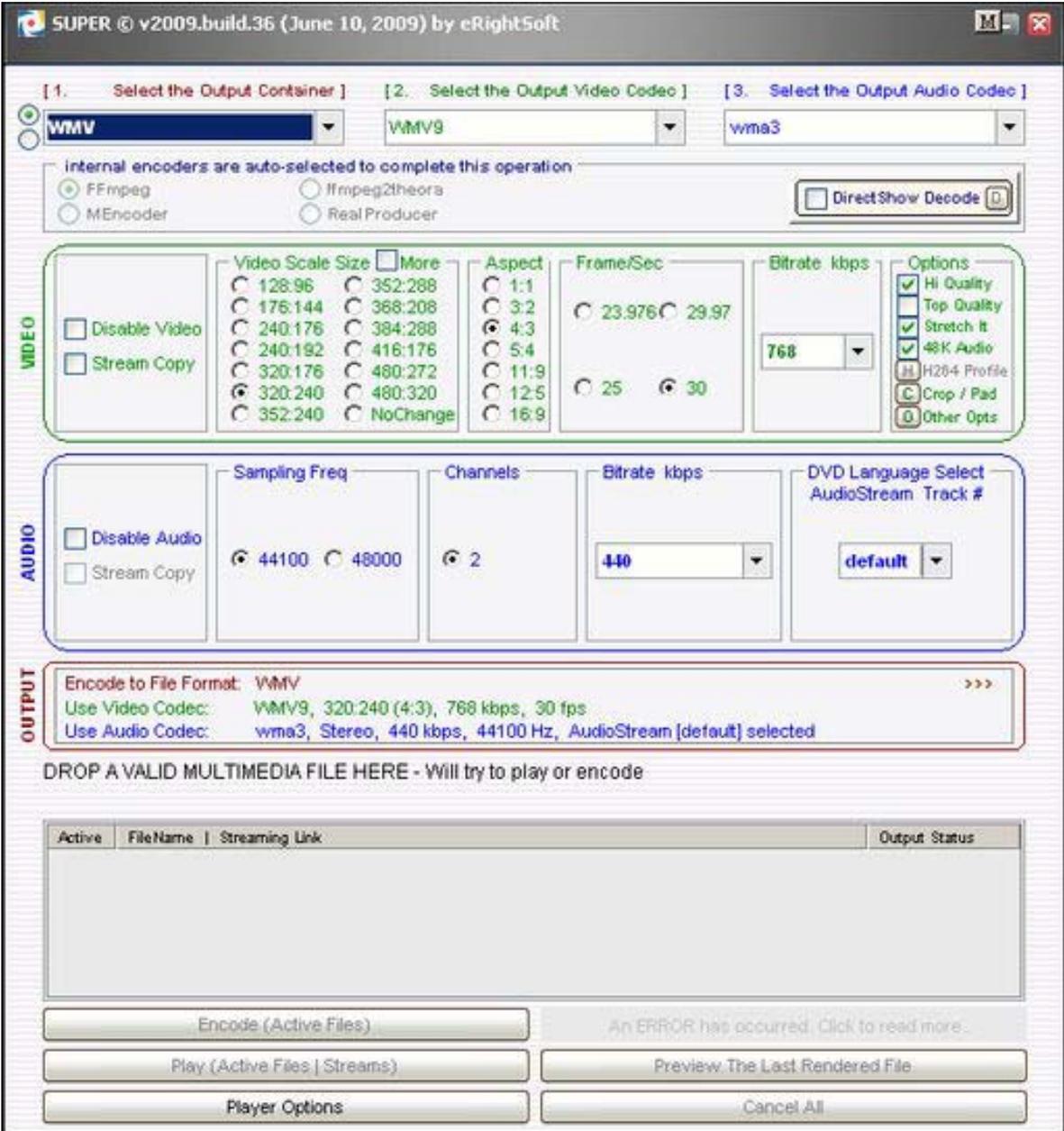
Manche Handymodelle werden nicht direkt vom PC als Wechseldatenträger erkannt. Dann wird evtl. ein spezieller Treiber benötigt, den man sich im Internet für das jeweilige Modell herunterladen kann. Oft lässt sich dieses Problem im Workshop auch bequemer lösen: die Kinder und Jugendlichen schicken sich gegenseitig die Clips via Bluetooth auf ein Handy, das sich direkt mit dem PC verbinden lässt und überspielen von dort aus. Manche Laptops sind bluetoothfähig, somit können die Clips auch auf diesem Weg vom Handy auf den Rechner überspielt werden. Als weitere Alternative kann außerdem ein Card-Reader benutzt werden um die Daten vom Handy auf den PC zu überspielen.

#### *Handyclips konvertieren*

Damit man mit dem Movie Maker die Handyclips bearbeiten kann, müssen sie vom 3gp- Format (oder mp4) zu avi- oder wmv- Dateien umgewandelt werden. Dazu wird ein Video - Converter benötigt. Diese Software- Programme kann man kaufen, es gibt

sie aber auch in abgespeckter Version umsonst zum Download im Internet. Abgespeckt bedeutet: die kostenlosen Versionen haben nicht alle Funktionen, die die Vollversion hat. Zum Beispiel wandeln einige Converter nur 1 oder 2 Minuten pro Clip um. Das ist aber für Handyclips oft ausreichend. Oder eine Freeware-Version funktioniert nur 3 Monate. Außerdem wird man häufig mit Werbung und Aufforderungen zum Kaufen „bombardiert“.

**ACHTUNG:** manche Handys nehmen Clips im mp4- Format auf. Deshalb beim Converter darauf achten, ob er auch dieses Format zu avi oder wmv umwandeln kann. Über Suchmaschinen kann man verschiedene Video- Converter finden und herunterladen. Ein Beispiel ist der Video- Converter „Super“. Er ist auf Englisch und wirkt auf den ersten Blick etwas unübersichtlich, funktioniert aber gut:



The screenshot shows the SUPER video converter interface with the following sections and annotations:

- 1)** Points to the output format selection area at the top, where 'WMV' is selected in the 'Output Container' dropdown, 'WMV9' in the 'Output Video Codec' dropdown, and 'wma3' in the 'Output Audio Codec' dropdown.
- 2)** Points to the 'VIDEO' settings section, which includes options for 'Disable Video', 'Stream Copy', 'Video Scale Size' (with a 'More' link), 'Aspect' (4:3 is selected), 'Frame/Sec' (30 is selected), 'Bitrate kbps' (768 is selected), and 'Options' (Hi Quality, Top Quality, Stretch It, 48K Audio are checked).
- 3)** Points to the 'OUTPUT' section, which displays the summary: 'Encode to File Format: WMV', 'Use Video Codec: WMV9, 320:240 (4:3), 768 kbps, 30 fps', and 'Use Audio Codec: wma3, Stereo, 440 kbps, 44100 Hz, AudioStream [default] selected'.
- 4)** Points to the bottom control area, which includes buttons for 'Encode (Active Files)', 'Play (Active Files | Streams)', 'Player Options', 'Preview The Last Rendered File', and 'Cancel All'. A message 'An ERROR has occurred. Click to read more.' is also visible.

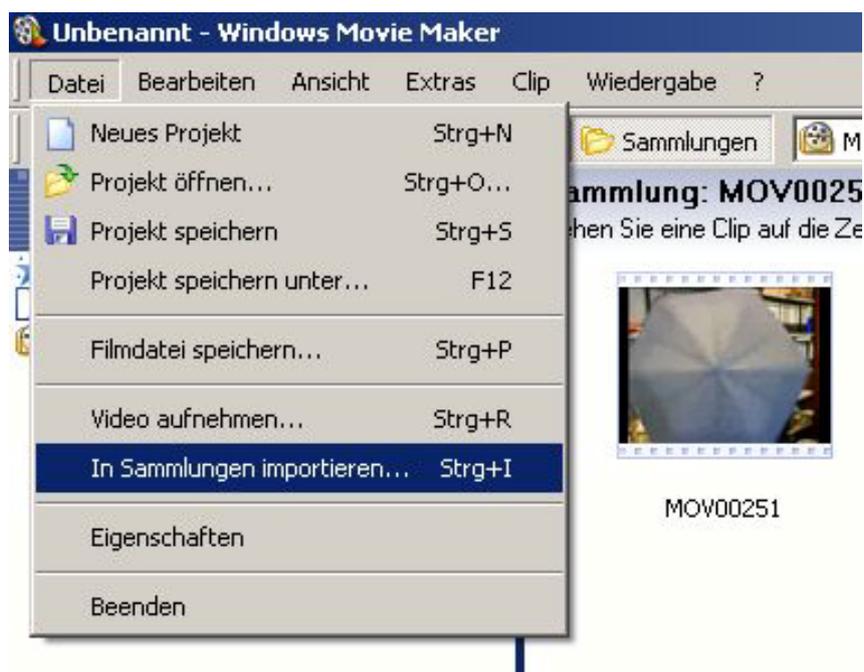
- 1) Den Converter öffnen und oben links in den oberen Kreis klicken und das Output Format wählen (z.B. wmv).
- 2) Alle anderen Einstellungen zu Video- und Audiocodec weiter unten stellen sich automatisch mit ein.
- 3) Unten in das freie Feld die Clips hineinziehen, die man konvertieren möchte.  
→ Mit Rechtsklick in diesem Feld über "Output File Saving Management" den Ort auswählen, wohin die konvertierten Dateien gespeichert werden sollen. In diesem Fenster dürfen unten keine Häkchen angeklickt sein, damit ein Ordner auswählbar ist.
- 4) Wenn alle zu konvertierenden Dateien in das Programm gezogen sind, im Hauptfenster unten auf „Encode (Active Files)“ klicken.

Ein weiterer Tipp für einen einfach zu bedienenden, gut funktionierenden und kostenfreien Converter ist der „Free 3GP Video Converter 4.0.2“ von *DVDVideoSoft*, zu finden unter: [www.dvdvideosoftware.com](http://www.dvdvideosoftware.com) (Stand August 2011).

#### *Filmbearbeitung mit dem Movie Maker*

Der Movie Maker befindet sich im Normalfall auf jedem PC, auf dem Windows XP bzw. das Windows Service - Paket 2 installiert ist. Außerdem steht das Programm zum freien Download zur Verfügung. Die Software ist einfach und selbsterklärend. Hier eine kurze Schritt- für- Schritt Anleitung für die Basisfunktionen zum Schneiden mit dem Movie Maker:

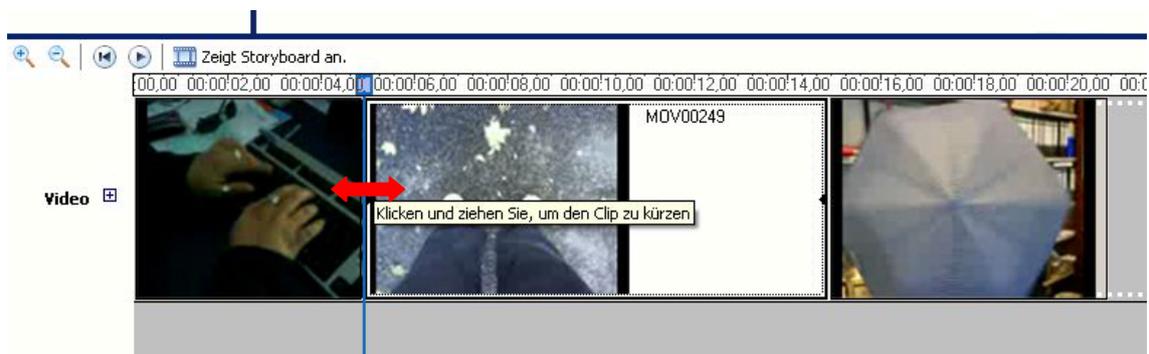
- 1) Clips in den Movie Maker importieren  
Oben in der Menü- Leiste auf „Sammlungen“ klicken. Die benötigten Clips auswählen: „Datei“ → „in Sammlung importieren“.



## 2) Zusammenfügen und Schneiden

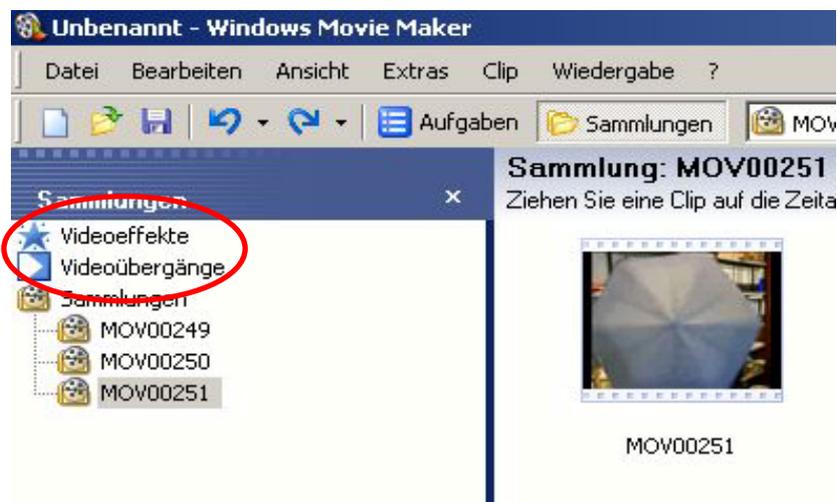
Um die Clips zu schneiden bzw. zusammenzufügen, einzeln unten auf die Leiste ziehen. Je nach dem welche Ansicht gebraucht wird, „zeigt Storyboard an“ oder „zeigt Zeitachse an“ auswählen. In der Zeitachsen- Ansicht kann man den Clip vorne und/oder hinten kürzen oder mittendrin auseinander schneiden.

- Die Maus auf den Anfang oder das Ende des Clips bewegen und ein roter Pfeil erscheint. Die Maus gedrückt halten und den Pfeil bewegen. Oben rechts kann man im Vorschau- Fenster beobachten was passiert. Die Maus loslassen sobald man den Schnitt setzen möchte.
- Will man den Clip mittendrin trennen, auf die betreffende Stelle klicken (Mauszeiger auf Höhe der Zeitanzeige bewegen) und eine Markierung setzen. Über STRG + L wird der Clip getrennt.



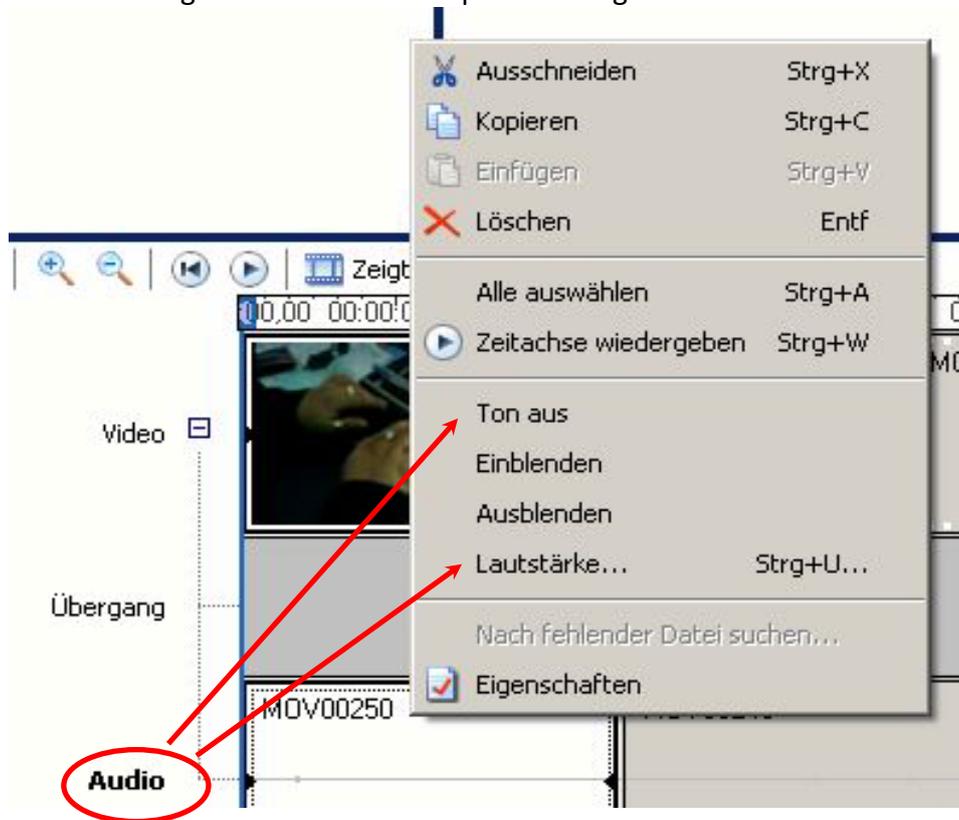
## 3) Übergänge und Effekte

Im Sammlungsfenster links findet man verschiedene „Videoübergänge“ und „Videoeffekte“ (auch unter Extras zu finden). Im Vorschau- Fenster rechts kann man sehen, wie der entsprechende Übergang oder Effekt dargestellt wird. Den gewünschten Effekt oder Übergang unten auf die Leiste ziehen. In der Ansicht „zeigt Storyboard“ kann man die Effekte und Übergänge am besten auf die Clips direkt bzw. dazwischen ziehen. Die Effekte können verstärkt werden indem sie mehrfach übereinander eingefügt werden. Die Übergänge und Effekte sind einfach über die rechte Maustaste zu löschen.



#### 4) Ton

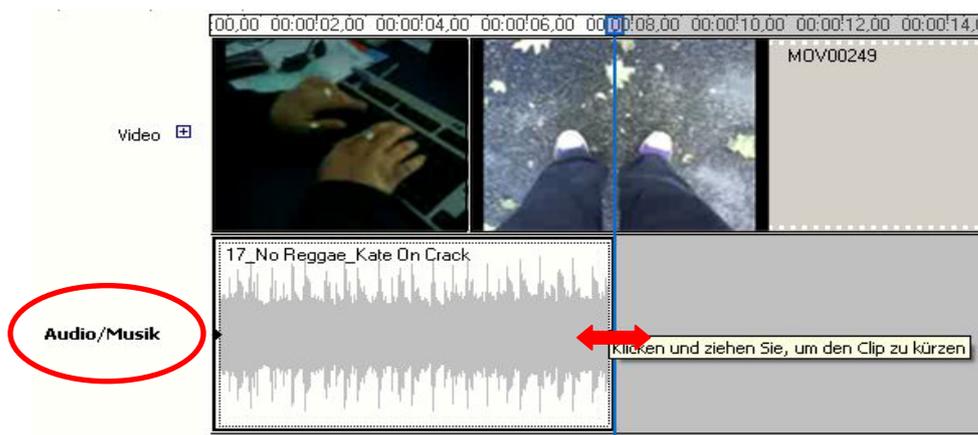
Links neben der Zeitachse findet man bei „Video“ den Unterpunkt „Audio“. Hier kann der Ton von jedem einzelnen Clip bearbeitet werden. Mit Rechtsklick kann der Ton lauter und leiser eingestellt oder die Tonspur stumm geschaltet werden.



#### 5) Musik

Möchte man den Film mit Musik unterlegen, das Musikstück (wie zuvor die Handyclips) über „in Sammlung importieren“ in das Projekt importieren. Das Lied in der Zeitachse in die Spur „Audio/Musik“ ziehen. Auch hier kann man das Stück mit dem roten Pfeil kürzen. Mit Rechtsklick kann die Musik lauter und leiser gemacht, sowie ein- oder ausgeblendet werden.

Manche mp3-Songs werden vom Windows Movie Maker nicht akzeptiert, hier kann eine Umwandlung in .wav (z.B. mit dem kostenfreien Audioschnittprogramm *Audacity*) das Problem lösen.



## 6) Vor- und Nachspann

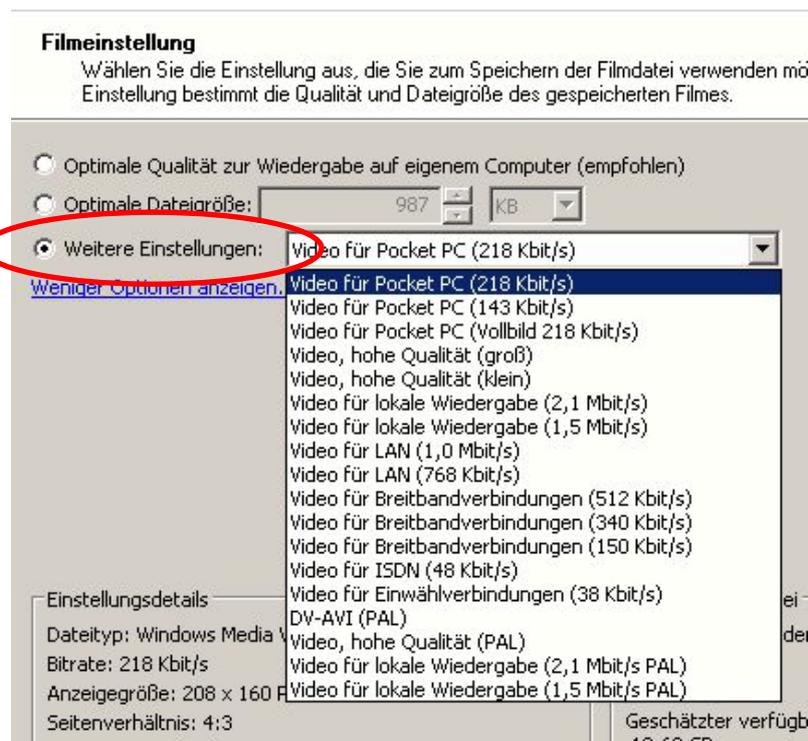
In der Menü-Leiste oben auf „Extras“ klicken → „Titel und Nachspanne“ → entscheiden, wo man den Text einfügen möchte → Text im gewünschten Layout erstellen → „Fertig, Titel zum Film hinzufügen“ anklicken

## 7) Film speichern

Wenn der Film fertig ist muss er noch von einer Movie Maker- Projektdatei in eine Filmdatei umgewandelt und abgespeichert werden.

„Datei“ → „Filmdatei speichern“ → Speicherort wählen → einen Dateiname eingeben → „Speichern“ → „Fertig stellen“

**\*!Unter „weitere Optionen anzeigen“ → „weitere Einstellungen“ kann man auswählen wie man die Filmdatei speichern möchte bzw. für was man sie verwenden möchte. Dadurch verändert sich z.B. auch die Größe der Filmdatei! \***



## 4. Sonstiges

### Musik

Sobald man die Filme z.B. auf einer Internetseite veröffentlicht, muss man für die verwendete Musik Urheberrechtsgebühren (GEMA/GVL) zahlen. Um dem zu entgehen, kann auf Musikdatenbanken zurückgegriffen werden, auf welchen Künstler ihre Musik kostenlos zum Download zur Verfügung stellen. Zum Beispiel auf [www.jamendo.de](http://www.jamendo.de)

oder <http://freemusicarchive.org>. Wenn die Musik zur Vertonung benutzt wird, sollte der Künstler namentlich erwähnt werden. Auch Projekt- Websites zum Thema Handy & Bildung, bieten teils Links zu kostenfreien Musikstücken. Beispiel (Stand August 2011): Internetseite [www.ohrenblick.de](http://www.ohrenblick.de). Unter dem Menüpunkt „Wettbewerb“ → „freie Musik“ stehen auf dieser Seite Musikdateien im zip-Format zum Download zur Verfügung.

### *Rechtliches*

Denken Sie daran, vor der Veröffentlichung und/oder Präsentation der Filme die Einverständniserklärung zur Abtretung der Rechte an Bild und Ton bei den Jugendlichen bzw. deren Eltern einzuholen.

Informationen zu Datenschutz und Persönlichkeitsrecht finden Sie zum Beispiel auf:

[www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de)

oder in der Broschüre „Alles geklärt? Medienproduktion und Recht“ der Medienanstalt Berlin-Brandenburg, zu finden unter:

[www.mabb.de](http://www.mabb.de) , Broschüre

und für Kinder und Jugendliche:

[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

und

[www.watchyourweb.de](http://www.watchyourweb.de)

### **Kontakt**

Pädagogische Hochschule Freiburg

Projektleitung: Dr. Traudel Günnel & Dipl.-Päd. Monika Löffler

Adresse: Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

[www.ph-freiburg.de](http://www.ph-freiburg.de)